

Wenn...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn alle Leute mit Ueberlegung einkaufen würden, dann hätte unsere Industrie wenig zu lachen.

● Weltwoche

Wenn eine Wurst als besonders billig aufdringlich angepriesen wird, dann ist höchste Vorsicht am Platz ...

● PRO

Wenn etwas zu teuer ist, macht man ein Verslein dazu, und das ist immer noch das Billigste.

● Zürcher Woche

Stimmen zur Zeit

Charles E. Bohlen, ehemaliger amerikanischer Botschafter in Moskau: «Kriegsgefahr besteht immer. Man muß auf Zehenspitzen gehen, um nicht eines der zahllosen Dynamitfässer umzustößen, die überall herumstehen.»

General de Gaulle zur neu diskutierten Gipfelkonferenz: «Wenn es zu positiven Gesprächen kommen sollte, wird Frankreich als ein Land

daran teilnehmen, das aus Erfahrung weiß, daß alle Regimes veränglich sind, während die Menschen bleiben.»

Pierre Mendès-France: «In der Politik ist es wie in der Elektrizität: Wo es Kontakte gibt, gibt es auch Spannungen.»

Amerikanischer Vize-Präsident Richard Nixon: «Es ist belanglos, ob eine Seite stärker ist als die andere, denn jede ist stark genug, die andere zu vernichten.»

US-Senator Wayne Mays: «Alles ist ungefähr wie es vorher war, bloß gibt es jetzt Gelegenheit zu mehr Konferenzen.»



Patrick O'Donovan in einem Bericht über USA nach dem Besuch Chruschtschews: «Washington ist wie eine Schlange, die ein gewaltiges Mahl zu sich genommen hat – sie liegt, schläft und wartet, ob es sie töten oder durch den Winter bringen wird.»

Kardinal Spellman, Erzbischof von New York: «Jetzt kommen die Saboteure nicht mehr in Schlauchbooten, sondern in Düsenflugzeugen an unseren Küsten an. Heute werden einige Saboteure sogar mit Ehren und Staatsempfangen begrüßt.»

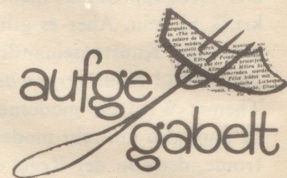
Jacques Chastenet, französischer Historiker und Schriftsteller: «Der Fehler der Gegenwart liegt darin, daß sie jedes Zusammentreffen bereits für eine Annäherung hält.»

Die Zeitung «Los Angeles Times»: «Chruschtschew hinterließ einen Luftballon der Hoffnung, und unsere Regierung bemüht sich, das zerbrechliche Erzeugnis durch kräftig eingehauchten Optimismus am Leben zu erhalten.»

Die Moskauer Zeitung «Prawda»: «Wir haben die Sputniks geschaffen. Wir haben den Atom-Eisbrecher geschaffen. Wir haben die mächtigsten atomaren Kraftwerke der Welt errichtet. Gehen wir also ernstlich an die Arbeit, die Produktion von Daunenkissen und von Zangen zum Herausziehen von Nägeln aufzunehmen.»

Der italienische Ministerpräsident Antonio Segni: «Unter Elastizität verstehen manche Leute die Fähigkeit, den Rücken tief zu beugen und den Kopf in den Sand zu stecken.»

Vox



Haben Männer einmal in der Küche Fuß gefaßt und ihre ersten kleinen Erfolge geerntet – «Das hast du aber vorzüglich gemacht!»; «Egon ist ein wahrer Kochkünstler!»; «Man sollte ihm eine zwei Meter hohe Chefmütze schenken!» – dann sind sie nicht mehr zu halten. Sie bilden sich weiter, sie sammeln Rezepte, und eines schönen Tages geben sie Kochkurse für Männer, nehmen an Kochwettbewerben teil oder treten beim Fernsehen auf ...

Die Frau

HERBALPINA
das wohlschmeckende Bonbon
aus würzigen Alpenkräutern!

Dr. A. Wander AG, Bern

Magnetophonband
BASF

Magnetophonband
BASF

Die
Fachleute der
ältesten Tonbandfabrik
der Welt wissen am
längsten, worauf
es ankommt

25 JAHRE
MAGNETOPHONBAND
BASF

Erhältlich im guten Fachgeschäft